

Landestagung 2015 mit Zukunftswerkstatt Hebammenverband Baden-Württemberg e. V. Messe Freiburg

22.06.2015 Zukunftswerkstatt
23.06.2015 **Landestagung**

Teilnahmegebühr Landestagung (incl. Verpflegung):	
■ Mitglieder	75 Euro
■ Nichtmitglieder	100 Euro
■ werdende Hebammen/Mitglieder	25 Euro
■ werdende Hebammen/Nichtmitglieder*	50 Euro
Teilnahmegebühr Zukunftswerkstatt:	
■ die ZW kann alleine gebucht werden	30 Euro

Anmeldung über:
nebenstehendes [Mailformular](#) oder
landestagung@hebammen-bw.de
Bitte geben Sie an, für was Sie sich
anmelden und bestätigen Sie
ausdrücklich, dass Sie die
Teilnahmebedingungen akzeptieren,
die Sie im Anhang finden. Sie erhalten
anschließend die Anmeldebestätigung
mit der Rechnung, die innerhalb von
14 Tagen beglichen werden muss.
Andernfalls verfällt Ihre Anmeldung.

* Der Mitgliedsbeitrag kostet für WeHe 13 Euro im Jahr. Sie können sie kurzfristig abschließen und bekommen dann den Mitglieder-Rabatt bereits für diese Veranstaltung.
(WeHe = werdende Hebamme / werdender Entbindungspfleger)

In der Teilnahmegebühr ist die Verpflegungspauschale enthalten, sie wird in der Rechnung separat ausgewiesen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis spätestens **15. Juni 2015** anzumelden. Für Spätentschlossene haben wir jedoch die Möglichkeit einer Tageskasse mit Preiszuschlag von jeweils 10 Euro vorgesehen.

Es gelten die allgemeinen Teilnahmebedingungen des Hebammenverbandes Baden-Württemberg e. V., die Sie auf unserer Website finden (www.hebammen-bw.de/akademie).

Die Vortragsräume für Landestagung und Zukunftswerkstatt sind in der Messe Freiburg ausgedeutet.

Durch Ihre Teilnahme können Sie gewinnen!

1. Preis: Berlin – politische Bildungsreise für zwei Personen
 2. Preis: Gutschein für die Landestagung 2017
 3. Preis: Gutschein für Mabuseverlag
- WeHe-Preis: Gutschein Bad Boll Hebammentage 2015 incl. Übernachtung im DZ

Die Preise werden am Ende der Landestagung verlost und bekanntgegeben.

Hebammen.Zukunft.Gestalten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Hebammen** haben eine überwiegend praktische Tätigkeit, ob wir nun freiberuflich oder in einer Klinik angestellt sind. Unsere Ausbildung ist die gleiche. Bisher haben wir sie ausschließlich an einer Berufsfachschule erworben. Heute können wir zwischen Lehre und Studium wählen. Entsprechend der Akademisierung unserer Ausbildung entwickelt sich auch mehr und mehr unsere eigene Hebammenwissenschaft. Wir sind die Spezialistinnen in unserem Beruf, also können wir auch am besten Ausbildungsinhalte und Forschungsthemen vorgeben. Diese wachsende Eigenständigkeit werden wir zukünftig auch verstärkt für unsere Fortbildung nutzen und eigene Angebote ausarbeiten, auch wenn wir weiterhin gerne von Spezialisten aus anderen Fachbereichen lernen wollen. Unser Ziel ist jedoch, dass wir nicht mehr nur als medizinische Untergruppe sondern als geburtshilfliche Hauptakteure wahrgenommen werden.

Diese neue Orientierung spiegelt sich auch in der **Zukunftswerkstatt** wider. Sie ist ein Podium für den kontinuierlichen Austausch zwischen Hebammen und anderen Berufsvertretern in der Geburtshilfe aus Schule, Forschung und Praxis in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie tagt jährlich abwechselnd in einem dieser drei Länder und wird jeweils von verschiedenen Gremien organisiert.

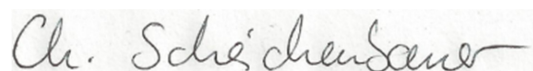
Dieses Jahr hat der Hebammenverband Baden Württemberg gemeinsam mit der FH Gesundheit (fhg) in Innsbruck, der Medizinische Hochschule Hannover (MHH) und dem Schweizerischen Hebammenverband, Sektion Ostschweiz die **dritte Zukunftswerkstatt** organisiert.

Wir freuen uns, dass wir die Kolleginnen anlässlich unserer Landestagung begrüßen dürfen. Das vorläufige Programm finden Sie hier im Anschluss an den Tagesablauf der Landestagung.

Lassen Sie sich inspirieren!



Jutta Eichenauer



Christel Scheichenbauer

** Mit der Bezeichnung Hebamme sind im gesamten Dokument auch die männlichen Kollegen (Entbindungspfleger) gemeint.

Programm für die Landestagung am 23.06.2015:

Die Themen sollen wie immer sowohl die angestellten als auch die freiberuflichen Kolleginnen ansprechen. Die Vorträge am Vormittag decken beides ab, die am Nachmittag haben entweder einen freiberuflichen oder klinischen Schwerpunkt, damit Sie wählen können.

8:00 Uhr

Einlass, Besuch der Industrieausstellung

9:30 Uhr

Begrüßung durch Jutta Eichenauer

1. Vorsitzende des Hebammenverbandes Baden-Württemberg

Begrüßung durch Bärbel Mielich

Gesundheitspolitische Sprecherin der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg und Vorsitzende des Sozialausschusses von Baden-Württemberg

9:45–10:30 Uhr

Gebären nach vorausgegangener Sectio

Mit konstant hohen oder gar steigenden Kaiserschnittraten werden wir natürlich auch zunehmend mit dem Zustand nach Sectio als Schwangerschafts- und Geburtsrisiko konfrontiert. Erschreckend viele Frauen erleben in Folgeschwangerschaften eine einseitige Beratung hin zur geplanten Re-Sectio. Das ist kein leitliniengerechtes Vorgehen. Frau Dr. Basters-Hoffmann stellt in ihrem Vortrag ihre guten Erfahrungen mit Geburten von Müttern nach mindestens einem Kaiserschnitt dar.

Dr. med. Basters-Hoffmann

Kreißsaaloberärztin Diakoniekrankenhaus
mit etwa 1.500 Geburten und 2013 einer Kaiserschnitttrate von 22,4%

10:30–11:15 Uhr

Die erste(n) Lebensstunde(n)

Der Vortrag wird die ersten ein- bis zwei Stunden des Neugeborenen begleiten und insbesondere Einflüsse durch Störfaktoren, Kaiserschnitt, Medikamente auf die Bindung nach der Geburt beleuchten. Frau Dr. Kussmann bietet Antworten auf die Fragen: wie können wir mit diesen Einflüssen umgehen, Routinen verändern, Nachteile vermeiden?

Dr. med. Gabriele R. Kussmann

Frauenärztin und Geburtshilfe, IBCLC
Belegärztin St. Anna-Klinik Stgt. Bad Cannstatt

11:15–11:45 Uhr

Kaffeepause - Besuch der Industrieausstellung möglich

11:45–12:30 Uhr

Theorie-Praxis-Falle, Pinard versus CTG

Die Theorie-Praxis-Falle wird am Beispiel der Herztonüberwachung des ungeborenen Kindes mit dem CTG besonders deutlich. Das theoretische Wissen, das der Praxis zugrunde liegt, ist zum Teil veraltet; neue Erkenntnisse werden ignoriert; oder die personelle Not sowie der forensische Druck zwingen die Praktikerinnen, wider besseren Wissens, entgegen der aktuellen Evidenz und manchmal sogar gegen die bestmögliche Betreuung von Gebärenden und ihren Kindern zu handeln.

Christiane Schwarz MSc

Hebamme, Heilpraktikerin, Gesundheitswissenschaftlerin (MSC)
Promotionsstudentin (Witten/Herdecke, Thema Geburtseinleitung bei Terminüberschreitung).
Mitarbeiterin an der Med. Hochschule Hannover, AG Hebammenwissenschaft.

12:30–13:00 Uhr

Bericht aus der Berufspolitik

Martina Klenk

Präsidentin des DHV

13:00–14:30 Uhr

Mittagspause - Besuch der Industrieausstellung möglich

14:30–15:20 Uhr

Vortrag 1 bis 4

Alle Vorträge am Nachmittag werden jeweils anschließend an eine Kaffeepause wiederholt, damit die Kolleginnen mindestens zwei der Vorträge wahrnehmen können.

Vortrag 1

Expertinnenstandard „Förderung der Physiologischen Geburt“

Deutschlandweit haben 16 Kliniken den Expertinnenstandard implementiert, drei davon in Baden-Württemberg. Marlies Binnig (als Projektleiterin im Diakoniekrankenhaus Freiburg) und Anja Tieg (als Kreißsaal-Leiterin im Krankenhaus Ludwigsburg) waren maßgeblich an der modellhaften Implementierung des Expertinnenstandards in ihren Kreißsälen beteiligt. Sie berichten darüber, wo Stolpersteine aufgetaucht sind, welche besonderen Hürden es zu nehmen galt, und darüber, wo es gut lief. Sie bieten abschließend einen Ausblick darauf, wie heute damit weitergearbeitet wird.

Marlies Binnig

Hebamme (freiberuflich tätig und angestellt im Diakoniekrankenhaus Freiburg)
Projektleiterin Implementierung Expertinnenstandard (Diakoniekrankenhaus Freiburg)
Leiterin/Mitbegründerin der Akademie Gebären und Stillen, Freiburg
Kommissarische Fortbildungsbeauftragte des Hebammenverbandes Baden-Württemberg

Anja Tieg

Hebamme (freiberuflich tätig und angestellt im Krankenhaus Ludwigsburg)
Kreißsaal-Leiterin Krankenhaus Ludwigsburg

Vortrag 2

Wehenregulationsstörungen

Wehenregulationsstörungen –Bankrotterklärung an den weiblichen Körper? Ein Drittel der Schwangeren entbinden wir wegen diverser Unzulänglichkeiten der Natur abdominal. Bei vielen weiteren greifen wir in die Wehentätigkeit ein: zu früh, zu spät, zu viel, zu wenig. Warum, womit, mit welchen Konsequenzen?

Christiane Schwarz

Hebamme, Heilpraktikerin, Gesundheitswissenschaftlerin (BSc, MSc)
Promotionsstudentin (Witten/Herdecke, Thema Geburtseinleitung bei Terminüberschreitung)
Mitarbeiterin an der Med. Hochschule Hannover, AG Hebammenwissenschaft.

Vortrag 3

Bindung beginnt nicht erst bei der Geburt

Die intrauterine seelische Entwicklung des Ungeborenen.
Beobachtungen in der Psychotherapie von Erwachsenen, Kindern und Säuglingen haben gezeigt, dass bereits vor und während der Geburt seelisch bedeutsame Erfahrungen gemacht werden, die langfristige Wirkung haben können. Hieraus ergeben sich hilfreiche Anregungen für einen beziehungsorientierten Umgang mit Schwangerschaft und Geburt.

Dr. med. Ludwig Janus

psychoanalytischer Psychotherapeut, Psychohistoriker
Pastpresident der International Society for Prenatal and Perinatal Psychology and Medicine (ISPPM), Pastpresident der Gesellschaft für Psychohistorie und politische Psychologie (GPPP).

Vortrag 4

Der beste Zeitpunkt - reif für Beikost

Baby led weaning oder Breikost, wann, wie, was und womit?
Mütter befinden sich in einem Beratungsdschungel und benötigen unsere kompetente Information um für sich und ihr Kind den richtigen Weg finden zu können. Die

Barbara Müllerschön-Göhring

Hebamme, IBCLC
Beauftragte für Stillen und Ernährung des Hebammenverbands Baden-Württemberg
Leitung der Elternschule und Stillbeauftragte im Perinatalzentrum der Universitäts-Frauenklinik Tübingen und Praxisanleiterin in der dort ansässigen Hebammenschule.
Maßgeblich Mitwirkende des „Tübinger Wochenpflege Modells“
Freiberuflich tätig in der Geburtsvorbereitung für Paare
Referentin beim aid - gesundinsleben

15:20-15:50 Uhr

Kaffeepause – Besuch der Industrieausstellung möglich

15:50–16:40 Uhr

Wiederholung der Vorträge 1 bis 4

16:45–17:15 Uhr

Abschluss und Verlosung der Preise

3. Zukunftswerkstatt 2015 „Visionen für Forschung und Praxis in der Geburtshilfe“ 22. Juni 2015

Die Werkstatt richtet sich an Interessierte, die Projekte in der geburtshilflichen Praxis und individuelle Arbeiten auf Bachelor- und Masterstufe vorstellen und diskutieren wollen.

Sie hat zum Ziel, die Verbindung von Forschung und Praxis stärken. Das soll zu einer verbesserten Vernetzung der einzelnen Partner führen, den Wissenstransfer in die Praxis erhöhen und die Kompetenz in der praxisorientierten Forschung fördern.

Marlis Binnig, Fortbildungsbeauftragte des Hebammenverbandes Baden-Württemberg e.V., ist dieses Jahr für die Organisation vor Ort verantwortlich, Dr. Christine Loytved hat die wissenschaftliche Leitung übernommen.

Ansprechpartnerinnen:

Marlis Binnig
(Organisation)
Hebamme, Projektleiterin,
Fortbildungsbeauftragte
Tel. 0761 – 69 66 318
fortbildungsbeauftragte@hebammen-bw.de

Dr. rer. medic. Christine Loytved
(wissenschaftliche Leitung)
Hebamme, Medizinhistorikerin,
Gesundheitswissenschaftlerin
Christine.Loytved@uos.de

Programm der Zukunftswerkstatt 22.06.2015

Die Vortragsräume sind in der Messe Freiburg ausgeschildert.

9:15-9:45 Uhr

Empfang und Begrüßung durch Jutta Eichenauer

9:45-10:00

Übersicht über relevante Datenbanken zur Literaturrecherche

Dr. Christine Loytved

Hebamme, Gesundheitswissenschaftlerin (MPH)
Selbstständige Dozentin, Kassel.

10:00-11:00

Zwei Vorträge (je 20 Minuten und 10 Minuten Diskussion)

Clara Mössinger

Das Modell der Effort-Reward Imbalance im Kontext von freiberuflichen Hebammen in der Geburtshilfe – Querschnittstudie in Bayern

Annekatriin Skeide

„Ein mächtiger, vielleicht auch stechender und brennender Schmerz.“ - Die körperlich-leibliche Wahrnehmung von Hebammenschülerinnen

11:00 – 11:30

Kennenlernen und Pause

11:30 – 12:30

Ute Sonvilla: Der Damm bei der Geburt. Risikofaktoren und schützende Maßnahmen (20 Minuten und 10 Minuten Diskussion)

Revue der Poster I: 2 Poster (je 10 Minuten und 5 Minuten Diskussion)

Annika Bode: Arbeitszufriedenheit im Krankenhaus am Beispiel von Hebammen – Herausforderungen für das Klinikmanagement

Lea Pippir: Pathophysiologie des Gestationsdiabetes. Optimierung der Screening-Strategien zur Gesunderhaltung

12:30 – 13:00

Methodenquiz mit Christine Loytved und Ans Luyben

Dr. Ans Luyben

Hebamme, Hebammenwissenschaftlerin
Selbstständige Beraterin an der University of Liverpool

Dr. Christine Loytved

Hebamme, Gesundheitswissenschaftlerin (MPH)
Selbstständige Dozentin in Kassel.

13:00 – 14:00 Uhr

Gesprächskreise nach Wahl und Pause

14:00 – 15:00 Uhr

Revue der Poster II: 4 Poster (je 10 Minuten und 5 Minuten Diskussion)

Elisabeth Spiegel-Hefel und Andrea Stiefel

Regelabweichung in der Geburtshilfe – Ein Modell zur didaktischen Umsetzung

Uta Belau

Die Hebammenkunst als mögliches Alleinstellungsmerkmal im hebammengeleiteten Kreißaal - Erarbeitet am Beispiel einer Prognose-Stellung für den direkt bevorstehenden Geburtsverlauf bei gesichertem Geburtsbeginn durch die Hebamme oder den Entbindungspfleger

Gerlinde Wascher-Ociepka

Hebamme ohne Geburt- Gefahr für die Zu(ku)nft

Eva Maria Bereuter

Die Stilldauer. Motivation zum Langzeitstillen

15:00 – 15:15

Erfahrung mit dem Publizieren

Martina König-Bachmann, MHPE

Hebamme und Leiterin des FH-Bachelor-Studiengangs Hebamme sowie der Weiterbildung Master of Science in Advanced Practice midwifery an der FHG – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol in Innsbruck

15:15 – 15:30

Praxis und Forschung im Austausch

Ulrike Geppert-Orthofer

Hebamme, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg

15:30 – 16:30

Zwei Vorträge (je 20 Minuten und 10 Minuten Diskussion)

Kristin Hähnlein

Mit langjähriger Berufserfahrung von der Leopold-Handgriff-Diagnostik zum antenatalen Assessment?

Kai Esther Schlender

Das klinische Wochenbett als Ausbildungsinhalt in der Pflege

16:30 – 17:30

Fragenrunde

17:30 – 17:45 Uhr

Verabschiedung

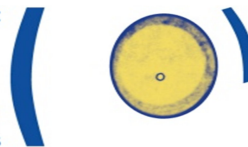
Die Zukunftswerkstatt 2015 wird organisiert von:



Hebammenverband
Baden-Württemberg e.V.

Sektion Ostschweiz

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Die Zukunftswerkstatt 2015 wird unterstützt von:

Weleda AG, HGH Hebammengemeinschaftshilfe und Securon Versicherungsmakler GmbH

Teilnahmebedingungen zur Landestagung

Anmeldung

Eine Anmeldung ist gültig, wenn die Teilnehmerin sich schriftlich angemeldet **und** die vorliegenden Teilnahmebedingungen anerkannt hat.

Die Annahme des Angebotes erfolgt durch die ausdrückliche Anmeldebestätigung des Hebammenverbandes Baden-Württemberg e.V. in Form einer Rechnung. Kosten für nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet.

Zahlungsweise, Preise

Die Teilnahmegebühren sind für jede einzelne Teilnehmerin verbindlich. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung mit der Rechnung, die Sie innerhalb von **14 Tagen** und **in voller Höhe** auf das Konto des Hebammenverbandes Baden-Württemberg e.V. überweisen müssen.

Eine Unterbringung ist nicht im Preis enthalten.

Teilnahmebegrenzungen

Gehen mehr Anmeldungen ein als Plätze zur Verfügung stehen, trifft die Auswahl der Hebammenverband Baden-Württemberg e.V. Dabei werden Verbandsmitglieder bevorzugt berücksichtigt. Ist für Sie eine Teilnahme nicht möglich, dann werden Sie umgehend benachrichtigt.

Abmeldungen, Rücktritt

Abmeldungen müssen stets **schriftlich** erfolgen. Bei einer Abmeldung bis vier Wochen vor Seminarbeginn erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 20.- Euro.

Bei Rücktritt später als 4 Wochen vor der Veranstaltung (es gilt das Datum des Poststempels, der Faxmitteilung oder des Email-Eingangs), wird die Seminargebühr einbehalten, falls der Platz nicht anderweitig vergeben werden kann.

Bescheinigung der Fortbildung

Jede Teilnehmerin erhält bei der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung des Hebammenverbandes Baden-Württemberg e. V., die über Ort, Termin, Teilnahmegebühr und Verpflegungskosten, Inhalt und Dauer der Fortbildung Auskunft gibt.

Hausordnung, Haftung

Die Teilnehmerinnen verpflichten sich zur Einhaltung der Hausordnung des jeweiligen Veranstaltungsortes. Der Hebammenverband Baden-Württemberg e.V. übernimmt keine Haftung für Diebstähle oder entstandene Schäden, die mittelbar oder unmittelbar aus dem Kursbesuch entstehen könnten.

Die Teilnahmebedingungen dieser **Landestagung** gelten in gleicher Weise auch für die **Zukunftswerkstatt**.

Stand: Februar 2015